

Franz-Karl Nieder

Die Annakirche in Limburg

Die heutige Annakirche ist als Klosterkirche des Wilhelmiten-Ordens erbaut worden; sie wurde damals jedoch nicht „Annakirche“ genannt.

Der Wilhelmitenorden hatte sich 1298 auf einer kleinen Lahninsel unterhalb der späteren Steinbrücke niedergelassen. 1317 wurde das Wilhelmitenkloster mit Genehmigung von Erzbischof Balduin vor das Diezer Tor (also an den heutigen Platz) verlegt, „da Wasser und Eis an ihrem Kloster großen Schaden angerichtet hatten“.¹

Zwischen 1320 und 1445 errichtete das Wilhelmitenkloster beim Diezer Tor eine Klosterkirche. Die Kirche war jedoch kleiner als die heutige Annakirche; das Langhaus ging, vom Chor her betrachtet, nur etwa bis zur heutigen Kanzel, was noch heute an der unterschiedlichen Breite des Langhauses zu erkennen ist. Sie wurde als gotische Kirche erbaut.

Mit dem Tod des letzten Priors, des Friedrich von Dehrn, im Jahr 1568, hörte das Wilhelmitenkloster auf zu bestehen. Vertragsgemäß fielen Kloster und Kirche an den Erzbischof von Trier.

1573 übernahm das Limburger Hospital mit Einverständnis des Trierer Erzbischofs das leere Klostergebäude. So ist bis heute die Annakirche im Besitz des Bürgerhospitalfonds.

Bei einer Renovierung wurde sie 1850/1852 eine Barockkirche; erhalten blieb jedoch bis heute das gotische Gewölbe des gesamten Altarraumes. Bei der Konsekration des Hochaltares am 5. August 1652 durch den Trierer Weihbischof Otto von Senheim wurde die Kirche dem hl. Jakob und der hl. Anna geweiht. Erst ab jetzt kann von der Annakirche gesprochen werden. Damals erhielt die Kirche ihre heutige Gestalt.

Die Gottesdienste wurden im 18. Jahrhundert meist von den Franziskanern gehalten.

Unter nassauischer Herrschaft gab es neue Probleme. Die Regierung plante, die Gottesdienste in die ehemalige Franziskanerkirche zu verlegen und die Annakirche zu profanieren. Am 16. Oktober 1819 verfügte die Landesregierung dann die vorläufige Schließung der Annakirche. Dem stimmte Stadtpfarrer Corden zu, um die Franziskanerkirche zu retten. Die Stadt Limburg widersetzte sich jedoch mit Erfolg der Auflösung der Gottesdienste in der Annakirche.

Der Bürgerhospitalfonds überdauerte Kriege, Inflation, sogar die Säkularisation. Er erfüllt bis heute seine segensreiche Tätigkeit.

Mehr dazu in dem Buch: Franz-Karl Nieder, Das Limburger Hospital und die Annakirche, S. 70 ff.

¹ Tilemann, Limburger Chronik; Wyss 3. Anhang